

SAF – STÄNDIGER ARBEITSKREIS FANDIALOG



Protokoll der 49. Sitzung des „Ständigen Arbeitskreises Fandialog SAF“ im HSV am Di., 08.09.2020 im Volksparkstadion

Teilnehmer: Henrik Köncke, Nico Dürr, Martin Zajonc (HSV-Fanprojekt), Heike Reestorff, Martin Riess, Jens Gereke, Katrin Wiesner, Michael Richter und Thorsten Fraser (-via Teams zugeschaltet). Cornelius Göbel, Dr. André Fischer, Andreas Witt und Lukas Rind (-via Teams zugeschaltet) aus dem Bereich Fankultur im HSV.

Abwesend: Torben Bröer, Claudia Dreissigacker, Andreas Kloss (Koordinator HSV SC), Olaf Fink (HSV SC), Jens Kuzel, Paul-Gerhard Gerle, Mathias Helbing (HSV SC), Stefan Buchholz, Paula Scholz, Ole Schmieder (HSV-Fanprojekt) und Thomas Seifert (HSV-Fanprojekt).

Gäste: Daniel Nolte (Bereichsleiter Organisation & Infrastruktur), Kai Voerste (Leiter HSV-Ticketing).

Protokoll: Andreas Witt

TOP1: Die Begrüßung und Moderation erfolgen durch Dr. André Fischer.

TOP2: Konzept Teilzulassung

Daniel Nolte berichtet über das Konzept der Teilzulassung bei den Heimspielen für die Saison 2020/21. Mit dem Verbot von Großveranstaltungen im März, der Konzepterstellung der DFL Task Force Sonderspielbetrieb im Profifußball zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs im Mai und einem überschaubaren Pandemielevel in Hamburg wurden im Sommer die Planungen aufgenommen. In Zusammenarbeit mit der DFL, Vereinsvertretern und Experten wurde im Juli ein Leitfaden für eine entsprechende Konzepterstellung entwickelt und veröffentlicht. Die Verordnungslage in Hamburg erlaubt aktuell bei Freiluftveranstaltungen 1000 Zuschauer mit festen Sitzplätzen bei einem vorhandenen Schutzkonzept. Es wurde ein externer Dienstleister aus dem Veranstaltungswesen zur Steuerung/Koordination sowie aufgrund seiner guten Verbindungen zu den Behörden dazu geholt. Es wird mit Zonierungen im Stadion gearbeitet, um mögliche Kontakte zu reduzieren. Jede Eintrittskarte wird personalisiert. Ein Lichtbilddokument ist mitzuführen und beim Zutritt vorzuzeigen. Die Zutrittszeiten und Eingänge werden für jede Zone vorgeschrieben. Es wird zu Anfang ausschließlich Sitzplätze im A-Rang geben, jedoch hoffentlich sukzessive gesteigert werden dürfen. Jeder Besucher hat ab Zutritt einen Mund- und Nasenschutz zu tragen, bis er seinen Sitzplatz erreicht hat. Hat er seinen Platz erreicht, darf er den Mund- und Nasenschutz wieder abnehmen. Es werden ausschließlich alkoholfreie Getränke verkauft. Bei erlaubten 1000 Zuschauern gilt die sog. 2er Regel. Bei größeren Zuschauerkapazitäten ist der Ansatz, zukünftig bis zu 10 Personen zusammzusetzen. Nach Spielende werden die Zuschauer das Stadion ggf. zeitversetzt wieder verlassen müssen, um größere Menschenansammlungen an den Ausgängen und in den Treppenhäusern zu verhindern. Dadurch minimiert sich das Infektionsrisiko. In anderen Bundesländern (z.B. in Berlin und Sachsen) gelten andere Verordnungslagen, weil es dort deutlich weniger Corona-Infizierte gibt.

Die Rückmeldequote der Dauerkarteninhaber für das Erstzugriffsrecht liegt aktuell bei 78%, sagt Kai Voerste. Er rechnet nach Ablauf der Frist mit einer Quote von 80%. Eine Verteilung der Tickets wird

ausschließlich über ein Losverfahren abgewickelt werden. Die Tickets sind nur online buchbar und nicht an anderen Vorverkaufsstellen zu bekommen. Jeder Interessent kann maximal 2 Tickets kaufen. Eine Grundvoraussetzung ist, dass man bei Losglück einen Drucker zur Verfügung hat, da es ausschließlich sogenannte „Print at Home-Tickets“ geben wird. Hat ein Dauerkartenkunde z.B. 4 Dauerkarten, dann kann er auch 4 Lose nutzen. Die Gewinner der Verlosung können dann die Sitzplätze frei wählen und buchen. Für eine gewünschte Umschreibung eines Tickets bei Nichtnutzung wird ein Online-Formular erstellt. Dieses Formular wird dann vom HSV-Ticketing bestätigt. Am Spieltag muss das Ticket und die Bestätigung am Stadioneingang vorgezeigt werden. Die Preisverteilquote ist noch nicht entschieden worden. Wegen der Zonierungen wird es eine Verteilung von 2/3 Public und 1/3 VIP-Tickets bei einer Zuschauergröße von 1000 geben. Für das erste Heimspiel ist ein Einheitspreis möglich. Aus Gründen des Datenschutzes werden sämtliche Daten der Ticketkäufer automatisch nach 4 Wochen im Ticketsystem gelöscht. Die Nutzung des ÖPNV wird möglich sein. Der Shuttlebusbetrieb wird eingerichtet, allerdings mit einer Begrenzung beim Zustieg. Vor der Corona-Pandemie haben 40% der Stadionbesucher den ÖPNV genutzt.

TOP3: Struktur SAF

Der SAF möchte zukünftig mehr Eigenverantwortung übernehmen, wie z.B. bei der Terminabsprache, den Einladungen, der Moderation und dem Schreiben des Protokolls. Es wird alle 2 Monate eine SAF-Sitzung geben. Zwischen den Terminen werden weitere Treffen organisiert. Das Arbeiten in Kleingruppen wird themenspezifisch gefördert. Der Bereich Fankultur wird weiterhin unterstützen, wie z.B. beim Einladen von externen Gästen. Im Januar 2021 stehen für die Fanvertreter im Gremium Neuwahlen an. Man hofft für die neue Amtszeit eine noch größere Bannbreite der HSV-Fanszene im SAF abbilden zu können.

Katrin und Michael werden zeitnah ein mögliches neues Konzept aufsetzen und präsentieren.

TOP4: Ort der Trauer im Volkspark

Der Bereich Fankultur sieht sich bei den Themen Trauerarbeit und Gedenkkultur im HSV noch nicht gut aufgestellt und möchte seine Arbeit in diesen Bereichen stark verbessern. In unregelmäßigen Abständen erreichen die Abteilung Anfragen bei Trauerfällen verstorbener HSV-Fans. Wünsche verschiedenster Art wie das Platzieren von Trauerbannern bei Heimspielen, Fototermine im Stadion mit der Trauergemeinde, Abschied nehmen von Angehörigen oder Fanclubs am Dauerkartenplatz außerhalb von Spieltagen, Besuche durch einen Fanbeauftragten bei Trauerfeiern sind nur einige Beispiele. Außerdem besteht die Idee, einen dauerhaften Anlaufpunkt als sogenannten Trauerort innerhalb des Stadions entstehen zu lassen. Angehörige des Verstorbenen hätten dadurch die Möglichkeit, im Rahmen eines Heimspieltages der Person zu gedenken. Außerdem sollte das HSV-Grabfeld auf dem Friedhof Altona wieder mehr in den Fokus rücken. Zusätzlich wird über die Möglichkeit eines Mottospieltags nachgedacht.

Einen Erfahrungsaustausch mit Kirchenvertretern aus Hamburg und Besuche bei anderen Vereinen wie z.B. bei Schalke 04 und dem Besuch in der Kapelle der Veltins-Arena haben bereits stattgefunden. Außerdem wird es im September ein Treffen mit einer Professorin und Studierenden der HAW-Hamburg geben, um eine mögliche Kooperation auszuloten. Eine Zusammenarbeit mit dem HSV-Museum, dem HSV e.V. und dem SAF wären zusätzlich notwendig, um die Projekte möglicherweise umsetzen zu können.